

## Gleichberechtigung



Die Stadtführungen „Route 44“ sind auch für Männer offen: Treffpunkt ist die Schmiede

### Liebe Kiezbewohner und Kiezbewohnerinnen,

lieber gleich berechtigt als später, so lautete ein Slogan der Frauenbewegung aus den 1980er Jahren. Die doppelte Botschaft, nämlich die Gleichberechtigung von Frau und Mann zu fordern und zwar sofort, hat auch heute noch nichts von ihrer Dringlichkeit verloren. Selbst heute erhalten Frauen bei gleicher Tätigkeit im Durchschnitt nur knapp 80 Prozent des Lohnes, den ein Mann bekommt. Eine Ungerechtigkeit, die ihre Wurzeln zum Teil schon sehr früh im Bildungs- und Betreuungssystem unserer Gesellschaft hat. Welche Möglichkeiten Männer und Frauen haben, sich gleichberechtigt im Beruf und in der Familie zu begegnen, erläutert unser Interview mit Sylvia Edler, der Gleichstellungsbeauftragten im Bezirk Neukölln. Mit dem Frauentreffpunkt Schmiede existiert in Rixdorf zudem ein Anker der Neuköllner Frauenbewegung. Auch hier gibt es immer wieder neue Angebote.

Frau und Mann, jung und alt, Berliner, Bayern und Bosnier, nahezu alle finden sich als Teilneh-

mer beim Projekt Babelsound von David Moss wieder. Wie unsere Elke von Nebenan beschreibt, ist es eine interessante und stimulierende Erfahrung, in einem vielstimmigen Chor an der Neuköllner Oper mitzusingen. Während dieses Projekt ein Sammelbecken für Menschen unterschiedlichster Persönlichkeiten bildet, zeigt der Dokumentarfilm „Neukölln Unlimited“ die auftretenden Hürden beim Thema Zugehörigkeit. Auch hier möchten wir zum Nachdenken einladen. In der Projektreportage setzen wir uns diesmal mit dem Projekt „Spielend Sprache Lernen“ auseinander, das bessere Zukunftschancen und Verständigung über Sprachförderung an den Kindertagesstätten erreichen möchte. Wenn Sie selbst Ideen haben, wie das Zusammenleben im Kiez verbessert werden kann, kommt der Projektideenaufwurf des Quartiersmanagements für Sie zum richtigen Zeitpunkt.

Wir wünschen Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen.

### Im Heft

**Aus dem Kiez** ..... Seite 2  
Neukölln Unlimited.  
Rixdorf goes Wilmersdorf.  
**Gedanken aus der Nachbarschaft**  
Singen- ein Stück gesundes  
Leben.

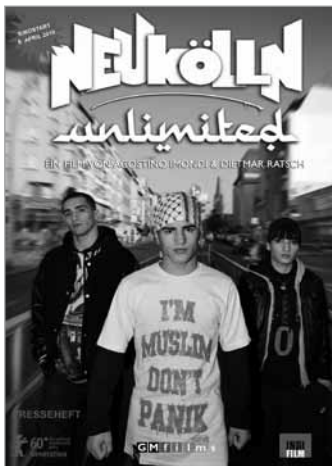
**Für den Kiez** ..... Seite 3  
Ideenaufruf für das Quartier.  
Quartiersratssitzung.  
Quartiersrätekongress.

**Schwerpunkt:** ..... Seite 4 - 5  
**Gleichberechtigung**  
Interview mit Sylvia Edler.  
Girls' Day an der Millionengrenze.  
Claudia Bürger bietet Sozial-  
beratung am Richardplatz.  
Equal Pay Day auch in Berlin.

**Kalender** ..... Seite 6 - 7  
Veranstaltungen, Termine und  
Orte.

**Projektreportage:** . Seite 8  
Sprachförderung : Sprache zum  
Leben.

Guten Tag auf Neuseeländisch  
„kia ora“



Die Geschwister Akkouch

Die Publikumspremiere ist in der Volksbühne in Mitte, unter der Patenschaft von Fadi Saad. Im Karli und Passagenkino läuft der Film ebenfalls an.

## Neukölln Unlimited

Bernhard Stelzl

Anstelle eines Portraits wollen wir aus aktuellem Anlass auf den Film „Neukölln Unlimited“ hinweisen. In dem von der Jugendjury der Berlinale mit dem Gläsernen Bären ausgezeichneten Film, werden die Lebenswege der drei Geschwister Akkouch portraitiert: Lial (19), Hassan (18) und Maradona (14) sind in Neukölln aufgewachsen. Ihre Familie kommt ursprünglich aus dem Libanon und ist seit 16 Jahren von der Abschiebung bedroht. Die drei Geschwister kämpfen mit ihren Mitteln gegen diese Bedrohung, sie verknüpfen ihre Talente mit der Hoffnung auf Erfolg. Alle drei sind entweder als Musiker oder als Tänzer in der Berliner Hip-

Hop Szene bekannt, Maradona schaffte es sogar in die Castingshow „Supertalent“. Die Regisseure Augustino Imondi und Dietmar Ratsch drehten etliche Aufnahmen der Dokumentation auch im Richardkiez, so dass viele Orte bekannt sein werden. Wie kontrovers das Thema auch politisch ist, zeigt die Diskussion zwischen Hassan, der im Jahr 2008 auch Mitglied des Quartiersbeirates Richardplatz Süd war, und dem Berliner Innensenator Erhardt Körting. Wer sich selbst ein Bild über die schwierige Situation der „Geduldeten“ machen möchte, kann dies ab dem 8. April tun. Die Premiere ist zwar in in Mitte, aber dann kommt der Film in die Kinos in Neukölln.



Hotel City Gallery

## Rixdorf goes Wilmersdorf

Der Rixdorfer Künstler Sven Carl stellt aktuell einige seiner Bilder im „Hotel City Gallery“ in Wilmersdorf aus. Nach der erfolgreichen Vernissage am 09.03.2010 können seine Bilder nun dort betrachtet werden. Verschiedene Berliner Künstler und Designer haben dem Hotel seinen individuellen Charme gegeben. Das Hotel City Gallery ist bekannt für seine Vernissagen und Kunstausstellungen, die jetzt auch Kunst aus Rixdorf präsentieren. Für Sven Carl ist die Kunst, genauso wie seine naturwissenschaftliche Ausbildung als Chemiker, ein wichtiger Teil seines Lebens. Sein künstlerisches Schaffen wurde stark

vom Bauhaus Dessau beeinflusst, dessen verschiedenartigen Ausläufer und Richtungen für ihn zunehmend an Bedeutung gewannen. Wie er uns erzählte, stellen sich in seinen Bildern die unterschiedlichsten Eindrücke dar, die ihm im Laufe seines Lebens begegneten. Er bevorzugt bei seinen Bildern klare geradlinige Formen, die ihre eigenen Farben und Schattierungen haben. Die Bilder sollen dabei für sich sprechen oder wie Sven Carl sagt, „es zählt nur der Augenblick und der Eindruck des jeweiligen Betrachters - sonst nichts.“ /

Alexander Bringmann

### Ausstellungsort :

„Hotel City Gallery“ in der Jenaer Str. 2 in Wilmersdorf  
Infos: [www.svencarl.de](http://www.svencarl.de)

## Gedanken aus der Nachbarschaft

### Singen - ein Stück gesundes Leben

In der Grundschule hatte ich eine Klassenlehrerin. Sie hieß Frau Schick, später Hinz. Eines Nachmittags lud sie mich zu sich nach Hause ein. Dort gab es Kakao, Kekse und ein Klavier, auf dem sie stundenlang spielte, während sie mich das Singen lehrte. Etwas später schon sang ich zur Kirchenorgel und im Schulchor oder zu Hause, begleitet von den Schellackplatten meiner Mutter. Zu singen, hatte begonnen mir richtig Spaß zu machen.

Handelten anfangs die Texte vom Knab, der ein Röslein stehen sah und vom Ros, das entsprungen ist, sang ich kurz darauf bereits alles das, was die alten Platten meiner Mutter hergaben. So erinnere ich mich beispielsweise noch an Berliner Originale wie Paul Lincke „Schenk mir doch ein kleines bisschen Liebe, Liebe“ und Paul Kuhn „Geben se dem Mann am Klavier noch en Bier, noch en Bier“. Später begegneten mir dann Lieder wie „Hiroshima“ und Franz Josef Degenhardt „Spiel nicht mit den Schmuttelkindern“.

Geblieden ist die Liebe zur Musik. Und dennoch hatte ich sie vernachlässigt, zumindest das Singen. Und war ein Mensch mit Liedern, doch ohne Gesang.



Bewusst wurde mir das vor ein paar Wochen, als ich im Deutschlandradio Kultur lange dem Thema zuhörte. Von Lebensfreude, Stärkung des Selbstwertgefühls und Förderung der Mitmenschlichkeit war darin die Rede. Kurzum von einem Stück gesunden Lebens.

So wunderte es mich auch nicht, als ich Ende Januar zur ersten Probestunde in den Heimathafen Neukölln kam und dort an die achtzig Leute antraf. Alle waren einem Aufruf zum Singen unter der Leitung von David Moss gefolgt.

Nun hat sie mich also wieder erfasst, die Lust am Singen. Ein phantasievoller, zudem noch gut aussehender und humoriger (Chor-) Knabe gibt dabei den Ton an oder besser gesagt: der Meister zeigt wo's lang geht und hin. Nämlich zu einem ungewöhnlichen und lebendigen Auftritt am 17. und 18. April um 19.00 Uhr in die Neuköllner Oper, oder um genau zu sein, zu den Fenstern im Innenhof.

Es wäre schön, wenn Sie auch dorthin kämen- zur Aufführung und zum selber singen wollen.

Elke von Nebenan

## Ideenaufwurf für das Quartier

Aus dem Quartiersfonds 2 stehen dem Quartiersmanagement im Jahr 2010 noch Fördermittel in Höhe von 21.000,- € zur Verfügung.

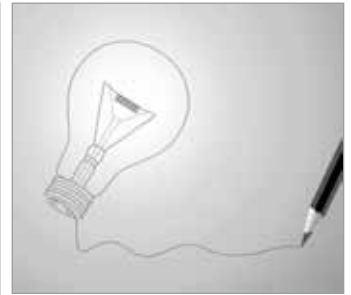
Wir rufen daher nun alle Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Gewerbetreibende, Initiativen, Vereine, Kitas, Schulen und Einrichtungen dazu auf, sich über mögliche Projekte im Quartier Gedanken zu machen und uns ihre Ideen bis zum 8. April 2010 mitzuteilen. Die Projekte können einen Umfang zwischen 1.000,- und 10.000,- € haben (Quartiersfonds 2). Sie sollten ab Juni beginnen und bis zum Jahresende 2010 abgeschlossen sein.

Die gesammelten Ideen und Vorschläge werden in der Steuerungsrunde des QM und im

Quartiersrat beraten. Wenn eine Projektidee prinzipiell förderfähig ist, thematisch in das Handlungskonzept passt und im Quartiersrat Zustimmung findet, wird über ein Auswahlverfahren ein geeigneter Träger für die Umsetzung der Idee gesucht.

Sie können uns Ihre Ideen, Fragen, Vorschläge und Anregungen persönlich, per Post oder E-Mail über folgende Wege mitteilen: Quartiersbüro Böhmsche Straße 9, 12055 Berlin, Telefon: 030 6805 8585, E-Mail: info-richard@quartiersmanagement.de. Sprechzeiten (Mo 9-12 Uhr, Do 15-17 Uhr)

QM-Team



Ideen inspirieren - schicken Sie uns eine!

**Einen Vordruck für Ihre Vorschläge gibt es im Quartiersbüro oder unter:**

- [www.richard-quartier.de/fileadmin/PDF/Vorlage\\_Projektideen.pdf](http://www.richard-quartier.de/fileadmin/PDF/Vorlage_Projektideen.pdf)
- Auf der Website gibt es auch nähere Informationen zum Handlungskonzept.

## Quartiersrat Richardplatz Süd - Kurzbericht der 2. Sitzung

Der zukünftig immer öffentlich tagende Quartiersrat befasste sich in der Sitzung am 4. März 2010 vorrangig mit der Abstimmung zu verschiedenen Projektideen und der Diskussion zu den Grundlagen der Quartiersratsarbeit.

Dass QM-Team berichtete zuerst kurz über verschiedene quartiersbezogene Entwicklungen. So wurde zwischenzeitlich der Verein traumpfad e.V. mit der Durchführung eines bewohnerorientierten Kunstprojekts beauftragt. Im Anschluss diskutierte der Quartiersrat über drei aktuelle Anträge in der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung, die sich mit dem Thema Quartiersmanagement befassen.

Der Schwerpunkt der Sitzung lag jedoch in der Vorstellung, Diskussion und Abstimmung von Projektideen: Befürwortet wurde der Aufbau eines Elterncafés an der Richard-Grundschule. Vorarbeit hatte hier in der Vergangenheit bereits das Projekt „OASE“ von AspE e.V. geleistet. Zustimmung fand außerdem die Idee zur Verlängerung der vielfältigen Freizeitangebote für Jugendliche (z.B. Tanz- und Kreativkurse) im Rahmen des Projektes „44 Kingz & Queenz“. Auch die Förderung eines Projekts zur Ausbildung von arbeitslosen Frauen mit Migrationshintergrund im gastronomischen

Bereich wurde durch den Quartiersrat befürwortet. Um einen geeigneten Projektträger für diese Projektidee zu finden, wird es nun ein Auswahlverfahren geben. Ein weiteres Auswahlverfahren wird eingeleitet, um den Träger für ein generationsübergreifendes Projekt zu finden, das durch den Quartiersrat befürwortet wurde. Ziel ist es, Verständnis, Rücksichtnahme, Respekt und Austausch zwischen den Generationen zu fördern.

Die Fortsetzung des Kinder- und Jugendprojektes „Eine runde Sache“, über welches im vergangenen Jahr Spielrunden auf den Bolzplätzen im Quartier organisiert und betreut wurden, fand keine Mehrheit im Quartiersrat und wurde ebenso abgelehnt, wie die Projektidee zur Ausrichtung eines „Kiez-Theaterfestivals“ verschiedener Gruppen im Quartier.

In der kommenden Sitzung (15. April, 17 bis 20 Uhr, Mensa der Richard-Grundschule am Richardplatz 14), werden weitere Projektideen diskutiert. Es soll außerdem beschlossen werden, welches Bauprojekt im Quartier zur Umsetzung empfohlen wird. Auch die für die Berliner Quartiersräte durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung neu zu definierenden Grundlinien werden wieder Thema sein.

QM Team

## Quartiersrätekongress: Quartiersräte gestalten „Soziale Stadt“

Der diesjährige Quartiersrätekongress, zu dem die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung einlud, war ein klares Zeichen für Mitbestimmung von unten. Obwohl es am Samstag den 20. März bereits ab 10:00 Uhr losging, war das ehrenamtliche Engagement augenscheinlich: Der Veranstaltungsort, nämlich das Abgeordnetenhaus von Berlin, war voll. Manche Veranstaltungsbesucher bekamen keinen Sitzplatz mehr. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Walter Momper, war dementsprechend voll des Lobes für die vielen ehrenamtlich tätigen Quartiersräte, aber auch für die zuständigen Mitarbeiter aus den Berliner Bezirksämtern und der Senatsverwaltung. Sie alle stellten sich lebhaften Diskussionen über die Möglichkeiten und Grenzen des Programms „Soziale Stadt“. Beim mittlerweile zum dritten Mal stattfindenden Erfahrungsaustausch zwischen den Quartiersräten, trat die Vielfalt der Ansätze in den nun bereits 34 Berliner Quartiersmanagementgebieten deutlich hervor. Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer

stellte fest: „Die beste Antwort auf die Frage, wie erfolgreich Quartiersräte sind, ist das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner und der Akteure“, so dass bundesweit gar von einem „Berliner Modell“ die Rede ist.

Wie die Mitbestimmung auszufüllen sei, darüber konnten die Quartiersräte in einzelnen Workshops gemeinsam mit den Verwaltungen sprechen, streiten und eben auch Forderungen stellen. Ein Teil dieser Forderungen wird bei der Entwicklung der neuen Rahmengesäftsordnung einfließen. Eine andere Forderung, die Verwaltungsvorschriften für Förderungen transparenter und unbürokratischer zu gestalten, wird bereits seit Frühling mit entsprechenden Beratungsangeboten umgesetzt.

Bernhard Stelzl



Das Parlament gefüllt von Ehrenamtlichen



Sylvia Edler

## Zur Person:

Seit Mai 2004 ist Sylvia Edler die Neuköllner Gleichstellungsbeauftragte. Frau Edler absolvierte ihre Ausbildung im Bezirksamt Neukölln und war anschließend 16 Jahre Mitarbeiterin der Neuköllner Frauenbeauftragten. Mit diesen Erfahrungen und Kontakten zur Frauenszene in Neukölln, verfügte sie über die Voraussetzungen, um sich für Fragen zur Gleichstellung und für den Erhalt und Ausbau der in diesem Bezirk vorhandenen Strukturen für Frauen einzusetzen. Das Thema vertritt sie auch berlinweit, ist sie doch gemeinsam mit Heike Gerstenberger die Sprecherin der Berliner Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten.



**Weitere Informationen über den Aktionstag:**  
[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

## 4.

# Schwerpunkt : Gleichberechtigung

## Gleichberechtigung betrifft alle

Bernhard Stelzl

Seit 1986 gibt es das Amt der Frauenbeauftragten in Neukölln. Seither hat sich viel getan im Bezirk, in dem die Frauen mit einem Anteil von 51 Prozent in der Bevölkerung, die Mehrheit haben. Wir wollten wissen, wie die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten, so lautet der Name heute für das Amt, diese Mehrheit in den Blick bringt. Hierzu führten wir ein Gespräch mit Sylvia Edler.

### **Wofür muss es eine Gleichstellungsbeauftragte geben?**

Gesetzliche Grundlage bietet der Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

### **Sind wir nicht längst gleichberechtigt in der Gesellschaft, beispielsweise haben wir doch auch eine Kanzlerin?**

Nein, leider noch lange nicht. Ja, wir haben eine Kanzlerin, aber dies ist nicht der Beweis für die Gleichberechtigung. Wenn wir in die Arbeitswelt blicken, dann sehen wir, dass Frauen bei gleicher Qualifikation häufig schlechter bezahlt werden als Männer, um da nur ein Beispiel zu nennen. Die Aktion „Equal Pay Day“ (siehe bitte Kasten) versucht genau, darauf aufmerksam zu machen

**Die Durchsetzung der Gleichberechtigung steht im Grundgesetz - wir kümmern uns um die Umsetzung**

### **Was hat sich in den letzten 20 Jahren verändert?**

Die Diskussion über Rollenbilder von Männern und Frauen ist nicht mehr so verkrampft. Das ist etwas sehr Wichtiges, wenn Männer bei der Geburt eines Kindes die so genannte Elternzeit in Anspruch nehmen. Immerhin sind es in Berlin schon gut 11 Prozent der Männer, die dieses

Recht in Anspruch nehmen. Klar, dass das noch stärker zunehmen darf, aber es ist zumindest ein Zeichen.

### **Nicht nur an den Stammtischen werden diese Männer als Weicheier gesehen, sie würden zu wenig Karrierebewusstsein an den Tag legen, so die Unterstellung, wie sehen Sie das?**

Es geht weniger um Weicheier, als um Weichen stellen. Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass moderne Männer längst an der Kindererziehung mitwirken. Umgekehrt wird ein Schuh daraus, wie sieht es denn mit dem Karrierebewusstsein von Frauen aus? Natürlich geht es um die Chancengleichheit von Männern und Frauen, das fängt in den Kitas an und geht im Berufsleben weiter. Die Weichen für die Berufswahl werden eben schon sehr früh gestellt. Immer noch gibt es so genannte klassische „Frauen- und Männerberufe“.

### **Wie ist das zu verstehen?**

Mit der Tatsache, dass wenn es keine garantierten Kitaplätze gibt, sich eben dann doch die Frauen für eine Karrierepause entscheiden. Mit dem Ergebnis, dass sie später eben auch schlechter als Männer bezahlt werden, denn oft fehlen die Berufsjahre, um eine bestimmte Gehaltsstufe zu erklimmen.

## Girls' Day an der Millionengrenze

Am 22. April ist wieder Girls' Day, der größte Berufsorientierungstag für Mädchen. An diesem Tag lernen Schülerinnen ab der 5. Klasse Berufe kennen, in denen Frauen bisher kaum vertreten sind. Die jungen Frauen in Deutschland verfügen oft über eine besonders gute Schulbildung. Mädchen entscheiden sich aber überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder oder Studienfächer.

Damit schöpfen sie ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus; den Betrieben aber fehlt gerade in technischen und techniknahen Bereichen zunehmend qualifizierter Nachwuchs. Solche Tätigkeiten werden im Rahmen des Girls' Days ebenso vorgestellt, wie auch Politik als Beruf oder Frauen

in Führungspositionen. Die Girls' Day-Veranstaltungen finden nur in Berufen statt, in denen der Frauenanteil aktuell unter 40 Prozent liegt. Anhand von praktischen Beispielen erleben die Teilnehmerinnen in Laboren, Büros und Werkstätten, wie interessant und spannend diese Arbeit sein kann. Die eigene Aktivität der Mädchen steht an diesem Tag im Vordergrund. Diese Veranstaltungen sind also hervorragende Gelegenheiten für Mädchen, Einblick in die Praxis verschiedenster Bereiche der Arbeitswelt zu gewinnen und erste Arbeitskontakte herzustellen. Bisher haben bereits 900.000 Mädchen am Girls' Day teilgenommen, allein letztes Jahr nahmen 132.537 Mädchen an 8.626 Veranstaltungen teil. A.B.

**Was ist also zu tun?**

Politisch gilt es, dafür einzutreten, dass ein Kindergartenplatz für alle vorhanden ist, so dass die Sorge um das Kind nicht den Weg in die Arbeitswelt blockiert. Ein weiterer Schritt ist Information und Aufklärung. Wenn wir die so genannten Frauenberufe ansehen, dann bemerken wir, dass pflegerische, erzieherische oder kosmetische Berufe wesentlich schlechter bezahlt sind, als Berufe in der Industrie oder im Handwerk. D.h. bereits die Auswahl der Berufe bestimmt über Karriere- und Verdienstmöglichkeiten. Gerade vor diesem Hintergrund ist beispielsweise auch die Initiative „Girls Day“ (siehe bitte Kasten) zu verstehen.

Eine weitere Baustelle ist, dass Frauen selbst in den anderen Berufen immer noch weniger verdienen oder eben erst gar nicht in bestimmte Positionen kommen.

**Wo sind Änderungen erkennbar?**

Die skandinavischen Länder machen uns hier Mut. Hierzulande sind trotz Frauenförderprogrammen und Forderungen den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels, die Erfolge bislang äußerst bescheiden. Dennoch, möchte ich ein aktuelles Beispiel mit Vorbildfunktion nennen.

Die Deutsche Telekom führt als erster Dax-Konzern eine Frauenquote für Spitzenposten ein. Bis 2015 will die Deutsche Telekom den Anteil weiblicher Topmanager per Quote auf 30 Prozent steigern. Seit Jahren haben wir auf entsprechende, eigene Initiativen aus der Wirtschaft gewartet. Ich wünsche mir, dass diesem Vorbild viele Firmen folgen werden; denn einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaft (DIW) zufolge, waren 2008 nur 2,5 Prozent der Vorstandsmitglieder in den 200 größten Unternehmen hierzulande weiblich.

**Und wie sollen Frauen konkret gefördert werden?**

Indem der Blick geweitet wird, da geht es nicht nur um Frauen. Im Prinzip ist das ein Personalentwicklungskonzept für alle, Beruf und Familie besser unter einen Hut zu kriegen. Das hilft der ganzen Familie. Männer und Frauen sollten sich nicht auseinander dividieren lassen, dennoch müssen wir die Frauen noch stärker fördern, weil sie de facto in vielen Bereichen benachteiligt sind.

**Wie machen Sie das?**

Dadurch, dass wir Projekte zum Thema fördern, in dem wir immer wieder Kampagnen initiieren und den Dialog mit der Gesellschaft suchen. In diesem Zusammenhang sehe ich auch die Initiativen zum „Girls' Day“ oder „Equal Pay Day“.

**Sind Sie dabei eine Einzelkämpferin?**

Nein, ich bin keine Einzelkämpferin. Meine Arbeit ist nur mit Verknüpfungen und Vernetzung erfolgreich. Wir haben hier im Bezirk schon lange großartige Frauen, die etwas bewegen. Neukölln verfügt über eine gute Fraueninfrastruktur, da sind etliche Frauenvereine und Projekte jahrelang am Thema. Die vielen ehrenamtlichen Frauen sind sehr aktiv. Da macht es doppelt Spaß, sie zu unterstützen. Denn das gehört ja auch zu meinem Job. Im Arbeitskreis „Frauen in Neukölln“, bestehend aus 25 beteiligten Frauenvereinen und Projekten engagieren sich Frauen in einem Netzwerk, um sich auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und wichtige Projekte/Maßnahmen zu befördern und Weichen zu stellen.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

Zu erreichen ist Sylvia Edler zu den Sprechstunden im Rathaus, Raum A 52, dienstags von 10 - 12 Uhr und donnerstags von 16 - 18 Uhr oder unter Tel.: 90239 3555, Fax: 90239 2445 per E-Mail an [gleichstellungsbeauftragte@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@bezirksamt-neukoelln.de) sowie unter [www.berlin.de/ba-neukoelln/gleichstellungsbeauftragte](http://www.berlin.de/ba-neukoelln/gleichstellungsbeauftragte).

**Claudia Bürger bietet Sozialberatung am Richardplatz**

Claudia Bürger ist zwar neu mit einem Arbeitsplatz im Frauentreffpunkt Schmiede, aber nicht neu im Thema: „Frauenpolitische Themen bewegen mich schon seit den 1980er Jahren“, führt die studierte Sozialarbeiterin aus. Dass sie jetzt eine so genannte Fraueninfrastrukturstelle als Projektleiterin, finanziert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, ausfüllt, passt gut. Ihre Aufgabe im Norden Neuköllns ist u. a. die soziale Beratung im Frauentreffpunkt. Ratsuchende bekommen kostenlose Unterstützung in sozialen, familiären und finanziellen Problemsituationen. Im einzelnen sind dies Probleme aus den Bereichen Arbeitslosigkeit, ebenso wie Hilfen für den Lebensunterhalt oder beim Stellen von Anträgen, wie beispielsweise zu Grundsicherung. Auch persönliche Probleme können besprochen werden. „Natürlich kann ich nicht alle Themen bearbeiten, dafür gibt es aber die Kooperation mit anderen Einrichtungen, Institutionen, Frauenprojekten wie zum Beispiel niedergelassenen ÄrztInnen, RechtsanwältInnen, Schuldnerberatung“. Übrigens, das Projekt selbst, ist eine Kooperation des Frauen-Cafés Groppusstadt e.V. mit dem Frauentreffpunkt Schmiede. B.S.



Claudia Bürger

**Equal Pay Day auch in Berlin**

Immer noch verdienen Frauen in Deutschland durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer. Deutschland ist bei der Lohngleichheit eines der Schlusslichter im europäischen Vergleich. Vor diesem Hintergrund jährte sich am 26. März 2010 zum dritten Mal der Equal Pay Day in Deutschland, dem Tag an dem Frauen das durchschnittliche Jahreseinkommen der Männer im Jahr 2009 erreicht haben. Um auf die bestehenden Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern aufmerksam zu machen, gab es wieder bundesweit Aktionen und Veranstaltungen. In Berlin u. a. eine Rabattaktion für Frauen. Hier haben die Frauen- und



Gleichstellungsbeauftragten in Kooperation mit dem FrauenComputerZentrumBerlin e.V. und dem Business and Professional Women Club Berlin bewirkt, dass zahlreiche Geschäfte, Restaurants und Cafés für Frauen am 26. März einen Rabatt von 23 Prozent auf ausgewählte Waren und Dienstleistungen gaben. Wer sich solidarisch zeigen möchte, kann dies mit der roten Umhängetasche tun, in

Neukölln sind die Frauen vom Näh- & Werkstudio rund um Esther Ohse und Sabine Knörr maßgeblich an dem Projekt mit ihrer Designvorlage beteiligt. Weitere Informationen auch für das kommende Jahr: [www.23-prozent.de](http://www.23-prozent.de)

**Frauentreffpunkt Schmiede,  
Richardplatz 28.  
Freitags von 10-12 Uhr  
Anmeldungen unter:  
Tel. 56 82 49 01**

## WO ist WAS?

- **Ahoi Neukölln**  
☎ 53 21 74 01,  
ahoi@Neukoelln.TV
- **bauchhund salonlabor**  
Schudomastr. 38, ☎ 56 82 89 31
- **Bürgerstiftung Neukölln**  
Richardplatz 6, ☎ 62 73 80 13
- **Café Geschwister Nothhaft**  
Schwarzstr.9, am Siegfried-  
Aufhäuser-Platz,
- **Café Linus,**  
Hertzbergstr. 32, ☎ 62 20 0574
- **Café OASE,**  
in der Richard-Grundschule
- **Der kleine Buddha,**  
Mareschstr. 14, ☎ 26 32 36 69  
info@derkleinebuddha.de
- **Ev.-Freikirchliche Gemeinde**  
Hertzbergstr. 4-6,  
www.baptisten-neukoelln.de
- **Exilien**  
Schudomastr. 42
- **Frauentreffpunkt Schmiede,**  
Galerie weib-art,  
Richardplatz 28, ☎ 68 09 34 58  
www.frauensmiede-ev.de/
- **IMA e.V. - Integrative Migrante-  
narbeit,** Karl-Marx Platz 20,  
☎ 62 20 05 47
- **Kinderpavillon,**  
Drorystr. 3
- **Löwenzahn-Grundschule**  
Drorystr. 3
- **Mein Kiezcafé**  
Brusendorfer Str. 19,  
☎ 568 216 19
- **Miet- und Wohnhilfen Neukölln**  
Braunschweiger Straße 17
- **Näh & Werk Studio**  
Braunschweiger Str. 8,  
☎ 0176. 83 06 72 79,  
www.naehstudio-im-stadtteil.de
- **Outreach**  
Niemetzstr. 20, ☎ 56 82 18 60
- **Räume der hdk**  
Schudomastraße 3, ☎ 9362 29 76  
www.hinterderkirche.eu
- **Richard-Grundschule - OASE**  
Richardplatz 14
- **RISE Berlin**  
Hertzbergstr. 27, ☎ 0160. 9900  
0687, www.riseberlin.com
- **Rixdorfer Schmiede**  
Richardplatz 28
- **Router 44**  
Tel.: 70 222 023  
info@route44-neukoelln.de
- **Scheune** – Jugend- und Gemein-  
schaftshaus , Böhmisches Str. 39a  
Zugang über Richardplatz. 25,  
☎ 31 98 80 98,

## 6.

### Kinder & Jugend

#### Kurse in der „Scheune“ ab 10 Jahre

- **Breakdance:**  
Mo. + Di. 14:30 - 16 Uhr,  
Mi. 17 - 19 Uhr,  
Fr. 14:30 - 16 Uhr + 17 - 19 Uhr
- **Orientalischer Tanz:**  
Di. 16 - 17:30 Uhr + Fr 16 - 17 Uhr
- **Hausaufgaben-/Nachhilfe:** Mo. – Fr. ab 15 Uhr
- **Boxen:** Di. 17:30 - 19 Uhr + Do. 17 - 19 Uhr



#### Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

- organisiert vom „Kinderpavillon“
- **Tischtennis:** Do. 16 - 17 Uhr
- **Fußball:** Mo. 15:15 - 17 Uhr ( 8 - 10 Jahre)  
Di. 16 - 17 Uhr (10 - 12 Jahre)  
organisiert von der „Scheune“
- **Fußball:** Fr. 14:30 - 16 Uhr (11 - 16 Jahre)  
organisiert von „Gesundes Neukölln –  
Bewegungs-offensive“
- **Ballspiele:** immer mittwochs, 15 - 17 Uhr



#### Outreach

- Offene Jugendarbeit:**
- **Computer, Tischtennis, Kicker, u.a.** Mo. - Fr. 16 - 21 Uhr

### Für Erwachsene und Kinder

#### Näh & Werk Studio

- **Nutzung des Näh- und Werkstudios**  
Werken für Kinder, Fahrradreparaturen, Holz- und  
Specksteinarbeiten, Näharbeiten:  
Mo. - Mi. 10 - 16 Uhr, Do. 13 - 18 Uhr, Fr. 10 - 14 Uhr  
Umfangreiches Angebot von Sprachkursen sowie Näh-  
und Schneiderkursen.
- **Deutschkurse** in Zusammenarbeit mit der Volkshoch-  
schule Neukölln  
Der Beginn des neuen Trimesters ist am 12. April  
Kosten: 20 Euro je Trimester – dafür bekommt man die  
Lernmaterialien und Bücher gestellt -ohse@online.de

### Für Erwachsene

#### IMA e.V. – Integrative Migrantenarbeit

- **Soziale Rechtsberatung:**  
Di. 11 - 13 Uhr
- **Familien- und Lebensberatung:**  
Di. 17 - 20 Uhr



#### Frauentreffpunkt Schmiede

- **HathaYoga**  
Nach Lyengar und Desikachar,  
Kontakt: ☎ 694 98 60 - Di. 10:30 - 11 Uhr, 18:30 - 20 Uhr,  
und Mi. 18:30 - 20 Uhr
- **Meditation - Grüne Tara**  
Kontakt: Christa Freisewinkel, ☎ 69 49 524, info@  
ellipop.de -Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 19 - 20:30  
Uhr
- **Entspannt - Fit - Gesund**  
Entspannungsübungen mit Übungsleiterin Ursula

## Regelmäßige Termine

Schipke, Kosten 4 Euro je Übungseinheit  
☎ 631 93 96 oder 0160 91 74 42 55: Do.  
9:30 – 11 Uhr,

- **Kriegerinnenkurs – Coaching und  
Kampfsport**  
www.kriegerinnenkurs.de ☎ 612 35 99  
Fr. 9:30 - 11:30 Uhr,
- **Systemische Kinesiologie** - Hilfe zur Selbsthilfe  
Kosten: 10 €, erm 7 €, Anmeldung erforderlich. Kontakt:  
Silvia Pintèr, ☎ 0171 / 846 23 87. Mo. 18 - 19:30 Uhr,



#### Scheune

- **Rückbildungsgymnastik** -Für Frauen nach der Geburt  
Ab 14.04. jeden Mi 12 - 13.30 Uhr  
Kosten: werden von den Krankenkassen übernommen

### Beruf

#### Rixdorfer Schmiede

- **Schmiedekurs**  
Di am 06.04., 13.04., 20.04., 27.04., 16-19 Uhr  
und Sa. 17.04., 24.04., 15.05., 13-16 Uhr,  
max. 4 Pers., 40 € pro Person  
Wir bitten um schriftliche Anmeldung und Überwei-  
sung der Kursgebühr.  
Kontakt: katharina@feine-klingen.de

#### Quartiersbüro Richardplatz-Süd

- **Gewerbesprechstunde,**  
für Unternehmer aus dem Quartier  
Fr. 09. 04. um 10 - 12 Uhr

### Offene Treffen

- **Offenes Atelier** - jeden Mi. 10 - 12 Uhr  
Frauentreffpunkt Schmiede, Kosten 8 €, zzgl. Material  
Ulrike Seidenschnur, ☎ 687 05 80 / 0171 98 35 794
- **Frauenverband Courage** - jeden 2. und 4. Do. 18:30 Uhr  
Frauentreffpunkt Schmiede, Kontakt: Silvia Dittmann,  
☎ 68 08 93 48 - www.fvcourage-berlin.de
- **Salonabend für Frauen** - jeden ersten Mi. im Monat,  
19 Uhr. Frauentreffpunkt Schmiede
- **Zwillingstreff** - jeden 1.+ 3. Mi. im Monat, von 10 bis 12  
Uhr, Ev.-Freikirchliche Gemeinde
- **Miet- und Wohnhilfen** - jeden Mi. von 12 bis 18 Uhr,  
Soziale Beratung rund ums Thema. Standortbüro  
Neukölln
- **BGE-Party** - jeden Do. um 19 Uhr,  
Eine Veranstaltung über das Bedingungslose Grund-  
einkommen . Mit wechselnden Referenten und Künst-  
lern, im „Der kleine Buddha“

### Frühstücken und Mittagessen im Kiez

- **Frühstück im Mein Kiezcafé:** Mo. - Fr. ab 9 Uhr
- **Mittagstisch im Mein Kiezcafé:** Mo. - Fr. 12 - 14 Uhr
- **Elternfrühstück:** Mi. + Fr. 9 - 11 Uhr-Café OASE,.
- **Elternfrühstück:** Fr. 8 - 11 Uhr-Löwenzahn-Grundschule
- **Thematisches Frauenfrühstück:** Sa. 27. 03, 10 Uhr  
Ev.-Freikirchliche Gemeinde

**Literatur - Lesung**

- **Rixdorfer Poetry Slam**  
Alle können eigene Texte vortragen, Länge maximal 7 Minuten. Das Publikum kürt die Gewinner  
Café Linus, **Mo. 12. 04, 20 Uhr**
- **Lesung von Norbert Knofo Kröcher**  
„K. und der Verkehr, vierfach besetzt. Kindheit und Jugend im Nachkriegsberlin“  
Café Linus, **Mo. 19. 04, 20 Uhr**

**Musik - Tanz - Theater - Film**

- **Konzert von „Sweet Turnip“**  
im Jazzkeller bauchhund salonlabor - Einlass 20 Uhr,  
Eintritt 7 €/erm. 5 €, **So. 03. 04, 21 Uhr**
- **Livemusik**  
Robert Lee Fardoe spielt indie rock  
Café Geschwister Nothaft - **Sa. 18. 04, 21 Uhr**

**Ausstellungen / Kunst**

- **Ausstellung**  
Mit Charlotte Pistorius und Caroline Creutzburg  
Vernissage abend **03. 04.**  
Exilien, **So. 04. 04, 12 - 24 Uhr bis Fr. 09. 04.**
- **„Kill, Kill the poor“**  
Ausstellung von Mike Spike Froidl, Sein Werk ist das Crossover der besinnlichen fernöstlichen Kalligrafie und der Wut- und Eros geladenen Politplakatkunst. Besucht werden kann sie jeden **Do ab 20 Uhr** oder nach tel. Vereinbarung  
bauchhund salonlabor - **Finissage - Sa. 10. 04, 20 Uhr**
- **Farbvisionen 3 x 13**  
Farbige Kunstdrucke von Encaustikmalerei von Regina Fischer. [www.reginafischer.eu](http://www.reginafischer.eu). **Noch bis zum 15. 04.**  
Galerie weib-art im Frauentreffpunkt Schmiede
- **Portraitfotografie „Seele“**  
Von Alain Rivière und Objekte von Michael Tilgen  
Gestalt. Vernissage **Sa 17. 04, 20 Uhr.**  
bauchhund salonlabor - **Sa. 17. 04. bis Sa. 08. 05.**
- **Fotos von Anwohnern**  
im Schaufenster der hdK (hinter der Kirche - Raum für Malerei, Fotografie und Grafik) noch bis zum **Sa 24. 04.**
- **Happiness Machines**  
Ausstellung mit 23 internationalen Künstlern  
RISE Berlin, Fr. - **So, 13 - 19 Uhr bis 25. 04.**
- **Ausstellung Woodcuts**  
Holzschnitte des englischen Tattoo-künstlers Alex Binnie  
RISE Berlin, **Fr. 30. 04, (Vernissage 19 Uhr) bis 30. 05.**

**Stadtführungen**

- **Route 44 - Stadtführungen mit Frauen und Mädchen vom Richardplatz, 3 € / erm. 2 €.**  
- **Ein internationales Dorf, Sa. 10. 04, 14 Uhr**  
Mit Gül-Aynur und Hanadi rund um den Richardplatz, Treffen an der Imbissbude auf dem Richardplatz.
- **Alt und neu, laut und leise, Sa. 24. 04, 13 Uhr**  
Mit Meryem und Fatima entlang der Karl-Marx-Straße und über den Richardplatz. Treffpunkt: U-Bahnhof Karl-Marx-Straße, Eingang Woolworth
- **Ahoi Neukölln, mit Reinhold Steinle.**  
**Sa. 24. 04, Sa. 08. 05, 15 Uhr.** 10 € / erm. 7 €, Davon geht ein Euro an eine Neuköllner Kulturinstitution
- **Damals und Heute am Richardplatz**, eine Andere Stadtführung, ca. 90 Min. Treffpunkt: "Kaffeetanten und Suppenkasper" Böhmisches Straße 46

**Sonstiges**

- **Trödelmarkt der Bürgerstiftung Neukölln**  
Hof der Villa Rixdorf, **jeden Sonntag 13 - 18 Uhr**
- **Frauen stärken ihre Sehkraft**  
**Di. 20. 04 - 18 - 19:30 Uhr**, Anmeldung erforderlich, Kosten: 10 €, erm 7 €. Kontakt: Silvia Pintè, ☎ 0171 / 846 23 87. - Frauentreffpunkt Schiede
- **Frauen in ihrer Rolle stärken**  
**Fr. 23. 04 - 18 - 19:30 Uhr**, Anmeldung erforderlich, Kosten: 10 €, erm 7 €. Kontakt: Silvia Pintè, ☎ 0171 / 846 23 87 - Frauentreffpunkt Schiede
- **Akt am Wochenende - Workshop**  
**Sa. 24. 04 - 11 - 18 Uhr**, Kosten: 25 Euro Plus Modellkosten. Kontakt: Ulrike Seidenschner, ☎ 687 05 80 / 0171 98 35 794. Frauentreffpunkt Schiede
- **Entspannung durch Klang**  
**Fr. 30. 04 - 18 Uhr**, Anmeldung erforderlich, Kosten: 8 €, erm 6 €. Kontakt: Isabella Rümmele, ☎ 781 63 41  
Frauentreffpunkt Schiede
- **Welt(kinder)Tanztag**  
**Do. 29. 04, 16 - 18 Uhr**, Präsentation (heißt zeigen und Mitmachen für alle) auf dem Karl-Marx-Platz mit TänzerInnen der Richard- und Löwenzahn-Grundschule.

**Auch dieses Jahr wird es wieder Platzspiele auf dem Schulgelände der Löwenzahn-Grundschule geben. Einfach in den Osterferien zum „Kinderpavillon“ kommen und ab geht die Post!**

**WORKSHOP - Das Interview**

Das Interview als Grundlage für Textbeiträge ist ein weiteres Instrument für die Produktion einer Kiezzeitung. Wir unterscheiden Interviews zur Person, zur Sache und zur Meinung. Welche Art von Interview interessiert Sie, welche Form wollen Sie kennenlernen oder vertiefen? Wir laden zu unserem dritten Workshop ein. Dienstag, den 22. April um 17:30 Uhr treffen wir uns in den Redaktionsräumen. Niemetzstraße 12, Erdgeschoß. Bitte bei Stelzl klingeln.  
**Um Anmeldung wird gebeten: [redaktionrichard@yahoo.de](mailto:redaktionrichard@yahoo.de) oder 030 - 68975405.**

**ANZEIGEN**

Stellenanzeigen finden Sie unter: [www.jobpoint-berlin.de](http://www.jobpoint-berlin.de) oder persönlich: Karl-Marx-Str. 131-133, 12043 B., Tel: 68 08 56-0

**Treffen der Kiezredaktion**

Am Mi 14. April 2010 trifft sich die Kiezredaktion um 18:00 Uhr in der Niemetzstr. 12. Neue Unterstützer sind willkommen!

**Kosten-Hinweis:**

Sämtliche aufgeführte Veranstaltungen sind kostenlos. Kostenpflichtige Veranstaltungen sind gekennzeichnet.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Lesenbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

**IMPRESSUM****Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd**

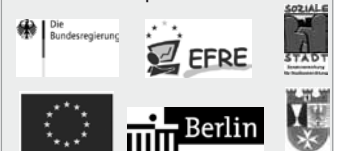
Erscheint monatlich  
Auflage : 5.000

**REDAKTION**

Chefredakteur: Bernhard Stelzl  
Layout: Dulce F. Neves Stelzl  
Autor: Alexander Bringmann  
Fotos: QM, Richard Redaktion, [www.sxc.hu](http://www.sxc.hu) und Autoren.  
Niemetzstraße 12, 12055 - Berlin - Tel. 030 - 68975405  
[redaktionrichard@yahoo.de](mailto:redaktionrichard@yahoo.de)  
Verteiler: Bequit GmbH  
Druckerei: Alte Feuerwache  
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl

**HERAUSGEBER**

Quartiersmanagement  
Richardplatz Süd, -Neukölln  
Vor-Ort-Büro,  
Böhmisches Str. 9, 12055 Berlin,  
Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,  
E-Mail: [info-richard@quartiersmanagement.de](mailto:info-richard@quartiersmanagement.de)  
Newsletter des  
Quartiersmanagements unter:  
[www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)



## Sprachförderung: Sprache zum Leben



Susann Tamoszus und Astrid Schulze

Kontakt:

**Sprachförderung an 4 Kindertagesstätten im Quartier Richardplatz Süd**

**Projektträger:**  
KREATIVHAUS e.V.  
Telefon: 20646946

**Kooperationspartner:**  
Kita am Böhmisches 1,  
AWO-Kita „Du und Ich“,  
Kita Magdalenen und  
Kita St. Richard

**Projektmittel aus dem Programm „Soziale Stadt“:**  
für die Jahre 2010 und 2011  
insgesamt 76.500 Euro.



Kita der Magdalengemeinde

### „Spielend Sprache Lernen“

Die Sprache ist eine Grundlage der menschlichen Kommunikation. Doch viele Kinder sind hier schon früh im Nachteil gegenüber ihren Altersgenossen. Ein Nachteil, der sich oft durch ihr ganzes Leben zieht. Die frühkindliche Sprachförderung ist eine Möglichkeit dem Kind neue Wege zu ebnet. Seit Anfang des Jahres gibt es im Richardkiez ein Sprachförderungsprojekt an vier größeren Kitas. Unter dem Motto „Spielend Sprache Lernen“ wird das Projekt vom Träger KREATIVHAUS e.V. umgesetzt. Der Träger kann dabei bereits auf eine langjährige Erfahrung bei der Sprachförderung zurückblicken und hat ein ähnliches Projekt erfolgreich im Rollbergkiez betrieben.



Werkzeuge der Sprache: Zuhören und sprechen!

### In unserem Kiez

Auch bei uns im Richardkiez ist die Sprachförderung ein wichtiges Thema. Bei manchen Kindern wurde die sprachliche Entwicklung nicht ausreichend gefördert. Bei anderen geht es mehr darum, ihre sprachlichen Möglichkeiten stärker zu entwickeln. Vor allem bei Migranten sind die deutschen Sprachkenntnisse manchmal zu schlecht ausgebildet, um sie in ausreichender Weise ihren Kindern vermitteln zu können. Sprachförderung ist jedoch für alle Kinder gut, egal ob sie mit der Sprache Probleme haben oder ob es nur noch darum geht, das Bekannte zu vertiefen.

Viele Kitas haben sich bereits den verschiedenen Herausforderungen gestellt. Das Sprachförderungsprojekt „Spielend Sprache Lernen“ ist eine Möglichkeit, um die unterschiedlichsten Ausgangslagen der Kinder auf ein gutes Niveau anzuheben. Gearbeitet wird dabei in kleinen

Gruppen von 8-10 Personen. Eine Mitarbeiterin des Projektes (Susann Tamoszus) betonte dabei, die wichtige Rolle der Erzieherinnen für das Projekt. Sie kennen die Kinder und haben den Kontakt zu den Eltern. Ohne ihre Unterstützung und Vorarbeit wären Sprachförderungsprojekte nicht zu realisieren. An den Sprachförderterminen nimmt deshalb auch immer eine Erzieherin teil. Damit soll auch die Nachhaltigkeit gewährleistet werden, damit die besondere Methodik der Sprachförderung auch nach Ende des Projektes durch die Erzieherinnen praktiziert wird.

### Wie fördert man Sprache?

Die Sprachfördertermine dauern circa 45 Minuten. Kinder können sich jedoch nicht solange auf eine Sache konzentrieren und brauchen immer wieder Abwechslung. Daher ist ein wichtiger Teil der Sprachförderung, für die Kinder Erlebnisse zu schaffen. So kann das Malen Teil der Sprachförderung sein. Es bildet einen Anlass, über Farben oder Stifte zu sprechen. Hier kommt die natürliche Neugier von Kindern zu Hilfe. Die verschiedenen Sinne sollen immer wieder angesprochen werden, da die Kinder darüber die Sprache besser aufnehmen. Wenn über die Nase gesprochen wird, sollen die Kinder sich an die Nase fassen, um die Verbindung zwischen Wort und Bedeutung zu verinnerlichen. Wie uns Susann Tamoszus sagt, funktioniert die Sprachvermittlung häufig nach dem Motto „Ich greife, ich begreife, ich habe einen Begriff“. Die Sprache wird den Kindern mit verschiedenen Hilfsmitteln näher gebracht, das können stoffliche Materialien genauso sein, wie Rhythmik, Musik oder die Verwendung einer Handpuppe. Damit erhalten die Kinder eine gute Grundlage fürs Leben.

Alexander Bringmann

Machen Sie  
mit beim  
**RICHARD**

**Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung sind Sie herzlich willkommen. Schwerpunkt der nächsten Ausgabe wird der 650. Geburtstag von Rixdorf sein.**

**Am 14. April um 18:00 Uhr trifft sich die Redaktion in der Niemetzstraße 12, Erdgeschoß.**